

Ein gigantischer Markt



Auch Straßendaten gehören zum Angebot des saudiarabischen Unternehmens Daleelteq.

Prinz Amr Al-Faisal, Sohn des verstorbenen Saudischen Königs Faisal, ist Eigentümer des Unternehmens Daleelteq. Er betrachtet sich als GIS-Pionier in Saudi-Arabien und dem Nahen Osten. Sein Credo: Die Region dürstet nach Investitionen.

VON MONIKA RECH

Amr Al-Faisal hat mehr als einen guten Namen. „His Royal Highness“, „Ihre Königliche Hoheit“, ist der Titel, der ihm als direkter Nachkomme des verstorbenen saudiarabischen Königs Faisal zu tragen zusteht. Doch Amr Al-Faisal schachert nicht mit seinen familiären Wurzeln, sucht keine Publicity über seine Herkunft, sondern definiert

sich über seinen Erfolg. „40 Mitarbeiter habe ich derzeit, und 20 weitere werden in nächster Zukunft dazukommen“, erklärt Amr Al-Faisal nicht ohne Stolz. Das Unternehmen, von dem Al-Faisal redet, heißt Daleelteq, und ist nach Angaben des Prinzen das erste und größte GIS-Unternehmen im Königreich Saudi-Arabien. „Daleel“, so erklärt er, heiße im Arabischen so viel wie „guide“ oder „Führer“.

Geodaten das A und O

Im Jahr 1996 gründete er die Firma, die sich in ihren Anfängen ausschließlich mit Dokumentenmanagement beschäftigte und erst zwei Jahre später den zweiten Schwerpunkt „Geomatics“ in ihr Portfolio aufnahm. „Wir trafen auf jemanden, der elektronische Daten der saudiarabischen Hauptstadt Riad aufbaute – aus Spaß, wohlbemerkt – und ohne jeden wirtschaftliche Hintergrund. Als ich das sah, wusste ich, in welche Richtung Daleelteq sich entwickeln muss.“ Prinz Amr betrachtet beide Geschäftszweige, sowohl das Dokumentenmanagement als auch Geographische Informationssysteme, als entscheidende Faktoren für die Weiterentwicklung seines Landes – und für die

der wenig entwickelten Welt. Mit dem elektronischen Dokumentenmanagement hofft er, in aufgeblähten Bürokratien Abläufe zu optimieren und effizienter zu gestalten. Geographische Daten und die digitale Vorhaltung dieser Daten sind seiner Einschätzung nach das A und O bei der Entwicklung des Landes und seiner Infrastruktur.

Wer die Oberfläche Saudi-Arabien digital abbildet, macht sich in dem Wüstenstaat, der so groß wie Westeuropa ist, zur Anlaufstation Nummer eins für Unternehmen und Institutionen, die Informationen über das Land benötigen. Und so katapultierte der Prinz sein Unternehmen in einer über drei Jahren dauernden Datensammelungsphase an die Spitze der Datenanbieter für geographische Daten. „Es gibt niemanden außer uns, der alle Städte Saudi-Arabien im Maßstab 1: 5000 abbilden kann“, sagt Al-Faisal. Über Kosten will er in diesem Zusammenhang nicht sprechen. Nur so viel sei gesagt, er habe Millionen in die Beschaffung der Daten investiert und die Investition werde sich noch lange nicht rechnen. So hat die königliche Abstammung doch einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens.

Fotos: Photocase.com, Monika Rech



Prinz Amr Al-Faisal will in vier Jahren führender GIS-Anbieter im Nahen Osten sein.

Ansprüche der Wirtschaft

Die Daten zu erheben, so sieht es der Prinz selber, sei eine und die Daten aktuell zu halten, sei eine ganz andere Sache. Einmal im Jahr werden sämtliche Geodaten des Königreichs aktualisiert, um den Ansprüchen der Wirtschaft standhalten zu können. Ziel ist es für ihn, dass international tätige Firmen bei ihrer Suche nach Standorten in Saudi-Arabien zuerst bei Daleelq anklopfen. „In welcher Straße sollen wir eine Filiale eröffnen? Wo unsere Geldautomaten postieren?“, sind Fragen, auf die Daleelq mit seinen Daten und seiner Software Auskunft geben kann.

Aber auch in den klassischen GIS-Anwendungsgebieten wie Transport, EVU und natürlich die Ölindustrie ist Daleelq in Saudi-Arabien Vorreiter. Mit internationalen Unternehmen wie Intergraph und Esri, die die Systeme liefern, arbeitet Daleelq Seite an Seite. Ziel des ehrgeizigen Prinzen: In vier Jahren will er das größte GIS-Unternehmen im Mittleren Osten leiten.

Demokratisierung der Informationen

Neben dem unternehmerischen Erfolg nennt der Prinz die „Demokratisierung der Informationen“ Ziel seines Handelns. Denn Geoinformationen waren bis dato eine Domäne der Regierung, die der Öffentlichkeit nur in sehr eingeschränktem Maße zur Verfügung stand. Heute kann jeder, der einen PC hat, in Saudi-Arabiens Straßen „umherlaufen“, und jeder, der einen Mercedes fährt, durch die Straßen hindurch navigieren. Daleelq hat sich mit dem Unternehmen Navteq einen Partner ins Boot geholt, der die saudiarabischen Daten vertreibt.

Und so kommt Prinz Amr seiner Meinung nach auf eines der Kernprobleme im Umgang der westlichen mit der saudiarabischen Wirtschaftswelt zu sprechen. „Meine Erfahrung ist es, dass man uns mit Arroganz und Skepsis entgegenkommt“, erklärt er unumwunden, wie er es auch in seinen Kolumnen der arabischen Tageszeitung Arab View zu tun pflegt. Ein Beispiel: Als er das Unternehmen gründete und weltweit auf der Suche nach Hard- und Software war, seien seine Anfragen per E-Mail zum Großteil unbeantwortet geblieben. Erst als er eine Firma mit Sitz in Großbritannien gegründet hatte, konnte er auf Einkaufstour gehen. So erklärt er auch die Vertriebskooperation mit Navteq und fragt: „Denken Sie wirklich, ein Unternehmen wie Daimler Chrysler hätte uns die Türen geöffnet und mit uns zusammengearbeitet?“

Distanz und Arroganz

Die offen zutage tretende Skepsis seinem Land gegenüber hält Prinz Amr für vermessend – und in letzter Instanz ökonomisch

für völlig unvernünftig. „Das Land wartete geradezu auf Investoren“, sagt Amr Al-Faisal. Und gerade die Deutsche Wirtschaft sei nicht übermäßig präsent in seinem Land. „Wenn Sie jetzt nicht kommen, und Geschäfte machen, werden es andere tun“, sagt er. Auf der diesjährigen Cebit, auf der Daleelq das zweite Mal – und im vergangenen Jahr als erstes saudiarabisches Unternehmen überhaupt – ausstellte, bahnte der Unternehmensgründer neue Geschäftskontakte an – zu US-amerikanischen Unternehmen. Sein Kommentar: „Das sind eben schnelle und gute Geschäftsleute“. Nichtsdestotrotz betont er, wie gerne er mit deutschen Unternehmen zusammenarbeite. Er bietet an, Technologieunternehmen, die auf dem saudiarabischen Markt Fuß fassen wollen, Hilfe zu leisten und als Ansprechpartner zur Seite zu stehen. ■

INFOS:

www.daleelq.com

www.investinsaudi.com

GeoNet

Geodatennetzwerke und Geoservice für
Wirtschaft und Verwaltung

**GeoNet – der eigenständige
Ausstellungsbereich im Rahmen
der TerraTec und enertec 2007.**

**Frühbucherrabatt
bis 26. Mai 2006**

Planen Sie jetzt Ihre Ausstellerteilnahme
vom **05. bis 06. März 2007** in Leipzig.

Leipziger Messe GmbH
Telefon 0341/678 82 93



www.geonet-leipzig.de